

den zahlreichen Verhandlungsgegenständen hob der Vortragende insbesondere die folgenden hervor: Die Discussion über die antarctische Forschung; das kühne Project des schwedischen Ingenieurs Andrée, die Nordpolargegenden mittels des Luftballons zu durchforschen; die Erörterungen der Frage über die afrikanische Colonisation; die Verwendung der Photographie, namentlich als Befehl für die geographische Längenbestimmung; die Vorschläge des Dr. de Key-Pailhade über die Decimaleintheilung des Kreises und des Tages; die Auflegung einer Weltkarte im Maßstabe 1:1 Million; die allgemeine Annahme des Greenwicher Meridians; den Abschluß des großen Werkes über die Challenger-Expedition. H. S.

Palaeontologische Vorträge. Herr Professor Dr. R. Frauscher hat mit den in der letzten Nummer der „Carinthia II.“ angezeigten Vorträgen am 17. October begonnen.

Nach Erläuterung des Begriffes und der Aufgabe der Palaeontologie wurde die geschichtliche Entwicklung dieser Wissenschaft, sowie die Aufeinanderfolge der geologischen Zeitalter und Formationen im allgemeinen dargelegt.

Am 31. October, 14. November und 5. December gieng der Vortragende zur Charakterisierung der Hauptstämme des Thierreiches über, wobei die Urthiere, Pflanzenthiere, Stachelhäuter, Würmer, Weichthiere, Gliedertiere, die Wirbelthiere, und zwar die Classen der Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säuger, sowie die Entwicklung des Pflanzenreiches zur Besprechung gelangten.

Zur Demonstration diente eine große Zahl ausgewählter Fossilien aus den Musealansammlungen, ferner eine Reihe von Wandtafeln und Kohlenzeichnungen.

Die Vorträge zeigten sich stets gut besucht. Es bieten dieselben ja auch die seltene Gelegenheit, einen tieferen Einblick in die Forschungsergebnisse dieser wichtigen Disciplin, welche mit so manchem andern Zweige der Naturwissenschaften auf das Innigste verknüpft ist und deren Verständnis fördert, zu gewinnen.

H. S.

Die Schicksale der Singvögel. In der „Nevue Scientifique“ theilt der französische Zoologe René Martin einige von ihm und seinem Collegen Xavier Maspeil angestellte Beobachtungen über das Schicksal der Singvögel mit. Nach Darwin kommen von 20 jungen Singvögeln 17 noch in demselben Jahre um, in dem sie geboren werden, und nur zwei oder drei pflanzen sich im nächsten Jahre fort. Dieses hohe Verhältniß von 17 Todten auf 20 Geborene scheint nicht übertrieben, wenn man die mannigfachen Ursachen der Vernichtung der jungen Vögel in Betracht zieht. Von diesen Ursachen erörtert Martin nur eine, die Zerstörung der Nester durch gewisse Thierarten. Die Beobachtungen, die Maspeil in einem kleinen Park anstellte, ergaben, daß von 67 Nestern 41 durch Katzen, Eichhörnchen, Haselmäuse, Elstern und Heher ausgeraubt wurden; eines soll sogar von einem Igel zerstört, ein anderes von einem Raubvogel fortgetragen worden sein. Die Katze, der gefährlichste Feind der Vögel, hatte den Inhalt von 15 Nestern verschlungen, obwohl in dem fraglichen Park die Katzen erbarmungslos verfolgt wurden. Es gibt aber noch andere Thiere, die nach den von Martin in Berry und Poitou gemachten Wahrnehmungen unter den Singvögeln in erschreckender Weise aufräumen. Das sind die Wiesel, die Rattern und besonders die Vipern. Wieder-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [85](#)

Autor(en)/Author(s): Sabidussi Hans

Artikel/Article: [Palaeontologische Vorträge 242](#)